



Regierungseid und Kantonsratsschwüre: Beni Würth gelobt Gesetzestreue auch als Exekutivmitglied – Yvonne Suter und Peter Zuberbühler bekräftigen ihren parlamentarischen Amtsernst. Bilder Regina Kühne

Drei Schwüre und eine Justizwahlflut

Beni Würth hat gestern Montag vor dem Kantonsrat seinen Regierungseid abgelegt; Yvonne Suter und Peter Zuberbühler leisteten den Parlamentsschwur. Hinzu kam die Neubestellung der kantonalen Gerichte.

Von Ruedi Hertach

St. Gallen. – Die Startsituation zur Februarsession war durchtränkt von Personellem. Vorweg vom Eid, den die zwei neuen Mitglieder vom Linthgebiet ablegten: die 34-jährige Rapperswil-Joner CVP-lerin Yvonne Suter, die für Beni Würth nachrückt, und der 44-jährige Uetliburger Freisinnige Peter Zuberbühler, der anstelle von Hansruedi Spiess in den Rat zurückkehrt, wo er schon 2003–2008 sass.

Und schon stand, wiederum aus dem Linthgebiet, auch der neue, im November gewählte Regierungsmann zum Schwur bereit, den er feierlich leistete. Somit ist Beni Würth nun also vereidigt, aber noch nicht amtierender Regierungsrat, durchaus aber schon Ex-Kantonsrat. Anders gesagt: In den nächsten anderthalb Monaten, bis ihm Joe Keller Ende März den Regierungssessel räumt, hat Würth in der Kantonspolitik gar nichts zu sagen, was schwer vorstellbar, aber natürlich nur formaljuristisch gemeint ist.

Gestern jedenfalls genoss er ganz die Gratulationen zu seinem neuen Amt. Dem «sehr geehrten Herrn Regierungsrat Würth» wünschte der Ratspräsident «das Glück des Tüchtigen» und hoffte, dass der «bewährte Brückenbauer» weiterhin auch das nötige Verständnis für die legislative

Gewalt, also für den Kantonsrat, haben werde.

Ein Schwall von Richterwahlen

Jeweils für sechs Jahre wählt der Kantonsrat die Gerichte; gestern tat er es für die Amtszeit 2011–2017, jedenfalls soweit die Zeit reichte. Es war eine lange Kaskade geheimer Wahlgänge, die ein zeitraubendes Austeilen, Wiedereinsammeln und Auszählen der Wahlzettel erforderte: Neun ordentliche Mitglieder zählt das Kantonsgericht, fünf das Verwaltungs-, sechs das Versicherungsgericht und drei die Anklagekammer. Hinzu kommen 25 kaufmännische Richter am Handelsgericht, 14 Fachrichter am Versicherungsgericht, eine Menge Ersatzrichter für alle Gerichtsstäbe plus die Verwaltungsrekurskommission mit ihren 36 Fachrichtern.

Alle Wiederkandidierenden wurden problemlos – wenn auch mit unterschiedlich guter Stimmenzahl – bestätigt. Unter ihnen befanden sich aus Rapperswil-Jona Silvia Bietenharder (SVP) als Verwaltungsrichterin, Caroline Kirchschräger (FDP) als Ersatzmitglied des Kantonsgerichtes plus Urs Aegerter (FDP) und Franziska Tschudi (FDP) als Handelsrichter. Fachrichterlich im Versicherungsgericht bleibt Jakob Rizzi (CVP, Rapperswil-Jona).

Für die auf heute Dienstag vertagte Wahl der Verwaltungsrekurskommission stehen aus dem Linthgebiet Pius Hager (CVP, Rapperswil-Jona), Reto Eleganti (FDP, Uznach), Walter Rüegg (CVP, Ricken) und Urs Waller (Rapperswil-Jona) als Fachrichter zur Wiederwahl; neu vorgeschlagen ist zudem Gabriela Ernst-Widmer (CVP, Rap-

perswil-Jona). Ebenfalls auf heute musste die Wahl der Anklagekammer verschoben werden.

Walter Würzer neuer Kantonsrichter

Neu gewählt wurde gestern insbesondere Walter Würzer (FDP, Staad) als Kantonsrichter im Kampf gegen einen SVP-Mitbewerber – ebenso Niklaus Oberholzer (SP) als erneuter Präsident des Kantonsgerichtes.

Vom Wählen zum Sparen

Heute Dienstag nun stürzt sich der Kantonsrat – flankiert von den restlichen Richterwahlen – in die grosse Finanzdebatte zu den Sparmassnahmen. Einen Vorgeschmack dazu lieferte gestern bereits ein heftiger Papierregen von Streichungsanträgen, den namentlich die SP auf die Ratspulte niederprasseln liess.